

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Beschluss:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nicht öffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 8. März 2017** wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Die Stadt Schwetzingen erwirbt eine Teilfläche des Flst. Nr. 52 mit einer Größe von 165 m² und das Gebäude Heidelberger Str. 1a von der Evangelischen Pfarrfründestiftung Baden, Heidelberg. (Dort soll nach einer Sanierung der Integrationsbeauftragte der Stadt Schwetzingen untergebracht werden. Die Wohnung im Obergeschoss soll für die Anschlussunterbringung genutzt werden.)

In der nicht öffentlichen Sitzung des **Werksausschusses am 24.04.2017** wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Die Gremien beschließen, die Pacht für die Massage-Räumlichkeiten für das Jahr 2017 und darüber hinaus bei der bisherigen Höhe zu belassen.

In der nicht öffentlichen Sitzung des **Technischen Ausschusses am 4. Mai 2017** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die geplante Neubebauung der Baugenossenschaft FLÜWO Bauen Wohnen eG, Stuttgart an der Walter-Rathenau-Str. 2a-12/Friedrich-Ebert-Str. 51 in der im Sachvortrag vorgestellten Form wird zur Kenntnis genommen.

Die weiteren Themen obiger Gremien sowie der nicht öffentlichen Sitzung des **Verwaltungsausschusses am 11. Mai 2017** waren entweder

- Themen, die Gegenstand der heutigen bzw. einer der nächsten Gemeinderatssitzungen sind,
oder
- Personalentscheidungen, die nicht zur Bekanntgabe geeignet sind.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Die Wortmeldung einer Bürgerin bezieht sich auf das Pfaudler-Gelände, das nach dem Wegzug der Firma mit Wohnbebauung bebaut und langfristig zu einem neuen Stadtteil werden soll. Ihre Anregung ist, dass das gesamte Gelände den Namen „Pfaudler“ tragen soll, weil „Pfaudler“ als Traditionsfirma auch der Nachwelt in Erinnerung bleiben soll. Auch der Schaubehälter soll sozusagen „im Wege stehend“ als Denkmal erhalten bleiben.

Der Vorsitzende berichtet vom Termin in Heidelberg, der am Vorabend zum Gemeinderat gemeinsam mit der Firma Epple und Vertretern des Gemeinderats stattgefunden hatte. Dort stand die Besichtigung des Geländes „Quartier am Turm“, das von der Fa. Epple vor einigen Jahren entwickelt wurde, auf dem Programm. Das dortige Gelände, die ehemalige Fuchs'sche Waggonfabrik, hat in seiner Art und Beschaffenheit mit Resten von altem Industriebesatz eine vergleichbare Größe und Ausgestaltung zum Pfaudler-Areal. Auch dort sei es gelungen, Teile der ehemaligen Fabrikanlagen gut in das neue Wohngebiet zu integrieren. Ob das gesamte Areal zukünftig Pfaudler-Areal heißen wird, kann der Vorsitzende jedoch noch nicht versprechen. Es gäbe ja aber bereits eine Pfaudler-Straße und es gäbe auch Gebäude, die durchaus erhaltungsfähig seien. Das Sichtbarlassen des Schaubehälters sei eine gute Anregung. Auch der Vorsitzende ist der Meinung, dass die Geschichte des Areals nicht gänzlich verschwinden solle.

TOP 3 Finanzielle Unterstützung des Vereins Kulturparkett e.V. Vorlage: 1899/2017/1

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert noch einmal die Beschlussvorlage und die Genese des Antrags auf finanzielle Unterstützung des Vereins Kulturparkett e.V. Die Verwaltung stehe dem Ansinnen positiv gegenüber und unterstütze die Erweiterung des Angebots auf Schwetzingen gerne. Das Thema sei bereits im Kulturausschuss vorberaten worden und sei über die drei antragsstellenden Fraktionen hinaus quer durch alle Fraktionen unstrittig. Die Verwaltung freue sich, dass dies jetzt entsprechend umgesetzt werde. Die Berechnung des Zuschusses von 2.000 EUR erfolge analog zu Heidelberg und Mannheim prozentual je Einwohner.

Für die Fraktion der SFW gibt Stadträtin Ackermann-Knieriem eine Stellungnahme ab, wonach Kultur einem breiten Publikum zugänglich sein sollte. Von daher sei weniger der Betrag der Knackpunkt, lediglich die Mittelverwendung sei noch unklar. Bei 2.000 EUR jährlich für die Verwaltung sei das jedoch eine faire Sache, weshalb die Fraktion dem Antrag zustimme.

Die Stellungnahme der Stadträtin Sarina Kolb, CDU, ist in der Anlage beigelegt.

Für Stadträtin Rebmann, SPD, darf Kultur kein Luxus sein und die Teilnahme am kulturellen Leben darf nicht vom Geldbeutel abhängig sein.

Stadtrat Nerz, FDP, spricht gleichzeitig für die Fraktion der Grünen. Er dankt den anderen Fraktionen für die Bereitschaft, den Antrag zu stellen und mitzumachen. Er betont, dass der Verein in Schwetzingen rein ehrenamtlich funktioniere und die 2.000 EUR direkt nach Mannheim an die Organisation ginge, die dort mit 2 Personen hauptamtlich besetzt ist. Er betont noch einmal, dass durch das Angebot, Kulturparkett zu nutzen, die Schwetzingener auch den Vorteil hätten, von den Heidelberger und Mannheimer Kulturstätten zu partizipieren. Spenden seien jedoch jederzeit auch von Privatpersonen oder Firmen erwünscht.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einer finanziellen Unterstützung des Vereins Kulturparkett e.V. in Höhe von jährlich EUR 2.000,-- begrenzt auf die nächsten zwei Jahre zu. Anschließend sollen die tatsächlichen Wirkungen für die Bürger Schwetzingens beurteilt werden.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 4 Vergabe Klimaschutzkonzept
Vorlage: 1891/2017**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende berichtet, dass mit der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes die Fa. BAUM Consult beauftragt wird. Er betont, dass es im Bewerbungsverfahren insgesamt viele gute Bieter gab, die Fa. BAUM Consult habe sich jedoch letztendlich durchgesetzt, da sie sowohl Fachleute im Bereich Umwelt- als auch Klimaschutz habe. Er dankt dem Klimaschutzbeauftragten Herrn Cisowski für die Begleitung des Verfahrens und gibt einen Ausblick auf das kommende Jahr und den Zeitplan des Konzeptes. Er betont noch einmal, dass das Gesamtkonzept abschließend vom Gemeinderat verabschiedet werde.

Die anschließende Abstimmung erfolgt einstimmig ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Vergabe zur Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Schwetzingen an die Firma B.A.U.M. Consult GmbH zum Angebotspreis von 50.337 EUR brutto wird zugestimmt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Verkehrslösung Karlsruher Straße - Ergebnisse des 1. Bürgertermins am 03. April 2017 Vorlage: 1903/2017

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende berichtet von dem stattgefundenen ersten Bürgertermin, aufgrund dessen Ergebnisse die Verwaltung jetzt die Planung erstellen werde. Der jetzt vorliegende Vorschlag, der von Prof. Hupfer erarbeitet wurde, stammt sozusagen von Betroffenen und damit auch von kenntnisreichen Bürgern. Das Ergebnis zusammengefasst sei, dass die Fahrspur für den KFZ-Verkehr verschmälert werden solle, um künftig für mehr Platz für Rad fahren in beiden Richtungen sowie für den Fußgängerverkehr zu bekommen. Der Vorsitzende betont noch einmal, dass dies jetzt der tatsächliche Lösungsansatz der Bürger sei und erläutert kurz die gefundene Lösung anhand des Schaubildes. Beim Bürgertermin hätte sich klar ergeben, dass die Anwohner das Rad fahren auf der Straße lieber auf der Seite Forsthausstraße realisiert wissen wollen, weil hier keine einbiegenden Querstraßen stören würden.

Ein zweiter Wunsch war die Reduzierung der dortigen Geschwindigkeit und einer Ausdehnung der Schrittgeschwindigkeit vom Schlossplatz aus in die Karlsruher Straße hinein. Hier betont der Vorsitzende, dass die Verwaltung nicht frei handeln könne, sondern dies mit dem Regierungspräsidium abstimmen müsse. Eine Ausdehnung der Schrittgeschwindigkeit ist daher noch nicht sicher. Man versuche jedoch, die Begrenzung auf 20 km/h hinzubekommen. Die Verwaltung werde den Wunsch der Bürger in jedem Fall vortragen.

Es werde einen erneuten Bürgertermin Mitte Juni geben. Dort würde dann das Votum des Gemeinderats eingebracht werden, so dass im Juli dann der endgültige Beschluss im Gemeinderat möglich sei. Parkplätze fielen übrigens keine weg.

Laut Stadtrat Dr. Grimm, SFW, nehmen die Schwetzingen Freie Wähler die Wünsche der Bürger zur Kenntnis und stimmen damit überein. Endlich seien Ergebnisse da. Es müsse definitiv gegenläufigen Fahrradverkehr an dieser Stelle geben. Der verkehrsberuhigte Bereich vom Schlossplatz solle so weit wie möglich in diese Straße ausgedehnt werden. Auf die Wünsche einzelner Anlieger müsse unbedingt eingegangen werden. Die Baustellenabwicklung in der Karlsruher Straße ist sensibel. Ein Baumanagement ist wichtig und dringend. Ein Wunsch wäre auch, den Zeitplan vor Baubeginn etwas zu straffen, um früher mit dem eigentlichen Bau anfangen zu können.

Oberbürgermeister Dr. Pörtl sagt dazu, dass dies leider so nicht funktionieren, da die gesamte Maßnahme so teuer werde, dass die Verwaltung europaweit ausschreiben müsse. Darüber sei man nicht glücklich, aber so sei Recht und Gesetz. Dies würde die Baumaßnahme in die Länge ziehen.

Stadträtin Ackermann-Knieriem fragt, ob man das nicht vom Bauablauf in einzelne Lose unterteilen könne. Der Vorsitzende verneint dies.

Laut Stadtrat Franz, CDU, ist die Verkehrslösung Karlsruher Straße ein weiterer wichtiger Schritt nach vorne. Nicht jeder Wunsch ist allerdings erfüllbar. Die CDU begrüße aber die Beteiligung der Bürger und auch die Ausdehnung des verkehrsberuhigten Bereichs und hoffe, dass das Regierungspräsidium diesem zustimmen werde.

Laut Stadtrat Simon Abraham, SPD, freue sich die SPD, dass es jetzt mit der Sanierung losginge. Man freue sich vor allem auch über Verbesserungen im Radwegenetz. Ganz besonders freue man sich, dass wieder eines der hupferschen Leitziele umgesetzt werde.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 18.05.2017

Die Stellungnahme von Stadträtin Blattner, B 90/Die Grünen, ist beigefügt.

Stadtrat Nerz von der FDP begrüßt die jetzt gefundene Variante 2. Die Straße sollte man aber auf der Nordseite allerdings wieder mit Bäumen bepflanzen.

Im Gremium entspinnt sich eine allgemeine Diskussion darüber, weshalb der tatsächliche Baubeginn doch erst in zwei Jahren stattfinden wird und ob sich die Maßnahme nicht beschleunigen ließe. Der Vorsitzende betont noch einmal, dass die Maßnahme auch durch die nötigen Untergrundarbeiten teuer und schwierig werden wird.

Stadtrat Franz weiß aus eigener Erfahrung, dass eine solche Baumaßnahme in dieser Größenordnung seine Zeit dauere und der Zeitplan realistisch sei. Er plädiert an die anderen Räte, dies der Bevölkerung auch so realistisch zu vermitteln.

Der Vorsitzende mahnt noch einmal, nicht in Hetze zu verfallen, da die Anwohner der Karlsruher Straße schon jetzt keine unhaltbaren Zustände in ihrer Straße hätten, die überstürztes Handeln benötigen würde. Die Straße werde nach der Sanierung eine neue Lebens- und Aufenthaltsqualität bekommen. Dies erreiche man aber nur durch eine gute Planung.

Beschluss:

Die Ergebnisse des ersten Bürgertermins zur Sanierung der Karlsruher Straße werden zur Kenntnis genommen.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Kindergarten Spatzennest Erweiterung Krippengruppen - Auftragsvergabe
Rohbau
Vorlage: 1912/2017**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Bau zwei weiterer Krippengruppen, um den Kindergarten damit an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen.

Ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Vergabe der Rohbauarbeiten zur Erweiterung der Krippengruppen im Kindergarten Spatzennest an die Firma Modica Bau GmbH, Frankenthal, zum Angebotspreis von 265.610,93 EUR wird zugestimmt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Ersatzbeschaffung von Hard- und Software für die Verwaltung
Vorlage: 1900/2017**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert noch einmal kurz das Auftragsvolumen. Die Ersatzbeschaffung von Hard- und Software sei allerdings ein turnusmäßiges Thema. Hier entstünden der Verwaltung keine Mehrkosten. Man habe sich gefreut, dass bei Los 2 die Firma Hartmann BS aus Schwetzingen den Zuschlag erhalten habe. Das Los 2 stelle ja auch eine nicht unerhebliche Summe an der Gesamtsumme dar. Der Vorsitzende richtet seinen herzlichen Dank an Jürgen Debré und das Team der EDV. Eine funktionierende EDV sei gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Thema auch für die Verwaltung.

Ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Auftrag für die Lieferung von Hard- und Software mit einer Gesamtsumme von 237.031,34 EUR (inkl. MwSt.) wird an folgende Firmen vergeben:

LOS 1 (Infrastruktur für das Computing)	73.248,07 EUR	Fa. Cairo AG, Mannheim
LOS 2 (PC, Monitor, Tastatur, Maus)	160.888,00 EUR	Fa. Hartmann BS, Schwetzingen
LOS 3 (Notebook)	2.895,27 EUR	Fa. TechniData, Mannheim

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 8 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 1902/2017**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende dankt allen Spendern.

Ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 9 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Keine Bekanntgaben.

Stadträtin Blattner, B 90/Die Grünen, schildert, dass auf dem Gelände der Tompkins Barracks Baumaterial abgelagert werden würde. Dort würde sich aber auch die geschützte Eidechsenart, die vom Aussterben bedroht sei, befinden. Daher würde sie gerne wissen, ob die BIMA die Genehmigung für die Ablagerungen mit der Naturschutzbehörde abgestimmt habe bzw., ob die Stadt Einsicht in das Genehmigungsverfahren habe. Der Vorsitzende sagt dazu, dass vorübergehende, nicht militärische Nutzungen ohne Genehmigungen dort möglich seien. Die BIMA müsse sich bei solchen Angelegenheiten nicht bei der Stadt melden und eine solche Ablagerung von Baumaterial sei baugenehmigungsrechtlich nicht anzumelden. Im Übrigen sei für Naturschutz der Rhein-Neckar-Kreis zuständig. Stadträtin Blattner bittet den Oberbürgermeister, die BIMA zu fragen, inwieweit hier eine Genehmigung vorliege. Der Vorsitzende stimmt dem zu.

Stadträtin Maier-Kuhn möchte gerne wissen, weshalb und warum die im Schälzig am Wall entlang der B 291 Richtung Oftersheim stehenden Bäume und Gebüsche so stark, praktisch bodengleich, heruntergeschnitten worden seien. Der Vorsitzende sagt, dass er das selbst zur Kenntnis genommen habe, als er dort vorbei fuhr, er sei allerdings nicht im Vorfeld über die Maßnahme benachrichtigt worden.

Weiterhin berichtet Stadträtin Maier-Kuhn von einer Anfrage eines Anwohners in der Essener Straße, ob man ein Hinweisschild bezüglich LKW-Lieferverkehr zur Kaserne bei ihm vor Ort anbringen könne. Grund sei, dass immer wieder große LKW bei ihm vor der Tür landeten. Amtsleiter Seidel antwortet, dass dies an einer falschen Adresseingabe in Google-Maps liege. Man wisse um das Problem und man habe schon mit Google Kontakt aufgenommen, um hier zu einer Lösung des Problems zu kommen.

Stadtrat Simon Abraham, SPD, erinnert an die vor rund einem Jahr beschlossene Projektpartnerschaft mit Israel und Lunéville und fragt, wie der aktuelle Stand aussehe und ob der Antrag auf europäische Förderung geklappt habe. Der Vorsitzende sagt dazu, dass die Federführung für diesen Antrag bei der Stadt Lunéville liege. Im Oktober werde es eine gemeinsame Reise einer Delegation aus Schwetzingen und Lunéville in die israelische Partnerstadt geben.

Stadträtin Rebmann, SPD, fragt an, wie der aktuelle Stand zum Kiosk „alla hopp“ sei. Der Vorsitzende berichtet, dass die Verwaltung gerade für die kommenden zwei Jahre neu ausschreibe.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller bittet um ein Hinweisschild an überdachten Bushaltestellen mit dem Apell „Bitte nicht rauchen“. Dies habe sie so in Heidelberg gesehen. Der Vorsitzende antwortet, dass man dies zwar machen könne, es allerdings nur als Bitte formulieren kann und nicht als Verbot.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller fragt weiterhin, ob die Überdachung der Bushaltestelle „Am Stadion“ käme. Amtsleiter Aurisch berichtet, dass die Ausführung für den Sommer vorgesehen sei.

Stadtrat Petzold fragt, wie der Sachstand bei der Beschilderung B 535 sei. Der Vorsitzende

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 18.05.2017

sagt, dass dies jetzt gut mit dem Land ausgehandelt worden sei. Amtsleiter Aurisch ergänzt, dass jetzt noch Schilder bestellt werden müssten und ab dem Sommer angefangen werde, neu zu beschildern. Amtsleiter Seidel fügt hinzu, dass es deutlich übersichtlicher durch die neue Beschilderung wird und ein Großteil der Kosten vom Land übernommen werde.

Stadtrat Franz berichtet von Motorrädern, die in der Goethestraße Knöllchen wegen Parkverstoß bekommen haben. Er fragt an, wie das sein könne und verweist auf die schwierige Parksituation im Bereich der Schulen, die Motorradfahrer oftmals dazu bringe, ihr Motorrad auf dem Gehweg zu parken. Amtsleiter Seidel sagt daraufhin, dass es Anwohnerbeschwerden gegeben habe, weil eben diese Gehwege zugeparkt worden seien und der GVD dann handeln müsse.

Stadtrat Renkert fragt an, ob es sein könne, dass Hunde auf dem Friedhof Gräber zerstörten. So sei ihm das von Bürgern zugetragen worden. Der Vorsitzende verweist auf das Hundeverbot und die Unvernunft der Mitbürger, der man leider nicht habhaft werde.

